

# Programm **KINO** Programm

April 2010

## Plastisches Theater Hobbit, Münzstr. 1

Do. 8.4. 19:30

**SÉRAPHINE** von Martin Provost

F, 08, 125 Min., DF, ab 6 J.

1912 zieht der deutsche Kunstsammler Wilhelm Uhde (Ulrich Tukur) in das Städtchen Senlis, um sich dem Schreiben zu widmen und sich vom hektischen Leben in Paris zu erholen. Als Haushälterin stellt er die widerborstige und unscheinbare Séraphine (Yolande Moreau) ein. Eines Tages entdeckt er bei Nachbarn ein kleines auf Holz gemaltes Bild, das ihn sogleich fasziniert. Zu seiner großen Überraschung stellt sich heraus, dass das Bild von seiner Haushälterin Séraphine gemalt wurde. Von den unkonventionellen Werken begeistert, beschließt Uhde, der als Entdecker von Picasso und Rousseau gilt, die eigenwillige und von ihren Mitmenschen belächelte Séraphine zu fördern.

ausgezeichnet mit 7 Césars „Ein beflügelter Film!“ NZZ, „Bewegend!“ NY Magazine



Fr. 9.4. 16:00

**DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED** von Lotte Reiniger

D 23, 65 Min., ab 6 J. Silhouetten-Animationsfilm

Das atemberaubend schöne Märchen nach Motiven aus Tausendundeine Nacht ist der erste abendfüllende Animationsfilm der Filmgeschichte. Seine Poesie und seine bezaubernden Figuren machen ihn noch immer zu einem Erlebnis. DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED zählt laut einer Umfrage des Kinemathekenverbunds von 1995 zu den 100 wichtigsten deutschen Filmen und wurde von der internationalen Online Film Critics Society (2003) als einziger deutscher Film unter die »100 besten programmfüllenden Trickfilme aller Zeiten« gewählt.



Fr. 9.4. 20:00

**PLASTIC PLANET** von Werner Boote

A/D 09, 95 Min. ab 0 J.

Wir sind Kinder des Plastikzeitalters: vom Babyschnuller bis zur Trockenhaube, von der Quietscheente bis hin zum Auto. Plastik ist überall: In den Weltmeeren findet man inzwischen sechsmal mehr Plastik als Plankton und selbst in unserem Blut ist Plastik nachweisbar! Die Menge an Kunststoffen, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal in Plastikfolie einzupacken.

In PLASTIC PLANET sucht Regisseur Werner Boote, dessen eigener Großvater ein Pionier der Plastikindustrie war, weltweit nach Antworten und deckt erstaunliche Fakten und unglaubliche Zusammenhänge auf. Er stellt Fragen, die uns alle angehen: Schadet Plastik unserer Gesundheit? Wer ist verantwortlich für die Müllberge in Wüsten und Meeren? Wer gewinnt dabei? Wer verliert? Wenn Sie diesen Film gesehen haben, werden Sie nie wieder aus einer Plastikflasche trinken!

„Mit Authentizität und Beharrlichkeit zeigt Boote in PLASTIC PLANET, was es mit dem allgegenwärtigen Kunststoff auf sich hat.“ zeit online



Sa. 10.4. 16:00

**DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED** von Lotte Reiniger

D 23, 65 Min., ab 6 J. Silhouetten-Animationsfilm

Sa. 10.4. 19:30

**SÉRAPHINE** von Martin Provost

F, 08, 125 Min., DF, ab 6 J.

**Kartenpreise für alle Vorstellungen**  
Erwachsene € 4,50, Kinder € 3,-

## Theater am Neunerplatz, Adalgundenweg 2a

Di, 20.4. 20:00

**DIE FRAU MIT DEN 5 ELEFANTEN** von Vadim Jendreyko

CH / D 09, 93 Min., ab 6 J.

Swetlana Geier ist die größte Übersetzerin russischer Literatur ins Deutsche und eine charismatische Gestalt. Unlängst hat die 85-jährige ihr Lebenswerk beendet, die Neuübersetzung der fünf großen Romane von Dostojewskij, die fünf Elefanten genannt. Als junge Frau arbeitete sie als Dolmetscherin für die Deutschen im besetzten Kiew, verließ die Ukraine 1943 mit den deutschen Truppen und kehrte Zeit ihres Lebens nie mehr dorthin zurück. Zum Ende ihres Lebens hin ist Swetlana Geier an die unbetretbaren Orte ihrer Geschichte zurückgekehrt. Der Film verwebt Swetlana Geiers Lebensgeschichte mit ihrem literarischen Schaffen und spürt dem Geheimnis dieser unermüdlich tätigen Frau nach.

„DIE FRAU MIT DEN 5 ELEFANTEN zählt zu den beeindruckendsten Filmen, die 2009 ins Kino kamen“ Falter, Wien



Di. 27.4. 19:30

**PANDORA'S BOX** von Yesim Ustaoglu

T/F/D 08, 112 Min. ab 6 J.

PANDORA'S BOX erzählt von drei Generationen: Die Großmutter Nusret lebt in einem kleinen Bergdorf am Schwarzen Meer und beginnt allmählich ihr Gedächtnis zu verlieren. Eines Tages wird sie vermisst. Ihre drei erwachsenen Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, müssen aus der Metropole Istanbul anreisen. Nach einer großen Suchaktion wird die Großmutter verirrt in den Bergen gefunden. Es ist klar, dass sie nicht mehr alleine wohnen kann. Also nehmen ihre Kinder sie mit nach Istanbul. Doch alle drei führen ihr eigenes kompliziertes Leben und haben kaum Zeit für ihre Mutter, die sich in der fremden Umgebung nicht eingewöhnen kann. Nusret sitzt verloren am Fenster oder läuft orientierungslos durch die Stadt. Schließlich scheint das Pflegeheim der einzige Ausweg. Nur dem rebellischen Enkel Murat gelingt es, Zugang zu seiner Großmutter zu finden, die zunehmend in ihrer eigenen Welt lebt.

„Ein leiser und eindringlicher Film voller Weisheit und Sympathie für die Schrüllen seiner Figuren.“ kino-zeit.de

